



Medien unterwegs nutzen. Streaming-Optionen sind vor allem für Film- und Musikfans interessant.

Freiheit mit Grenzen

Streaming. Für Fans von Audio- und Videostreaming kann sich eine Zusatzoption zum Mobilfunktarif lohnen. Das schont das Datenvolumen.

Endlich. Keine Limits mehr“ – der Werbespruch für Streaming-Optionen der Telekom klingt wie ein Seufzer. Viele Abonnenten von Streamingdiensten wie Netflix und Spotify hat der Slogan offenbar angesprochen. 500 000 Mobilfunkkunden nutzen nach Telekom-Angaben das neue Angebot, das im April 2017 an den Start ging.

Zweck dieser Zusatzoptionen: Die Nutzung von Streamingdiensten belastet das Datenvolumen des Basistarifs nicht mehr. Mobilfunknutzer können Dutzende Serienfolgen hintereinander gucken oder nächtelang Musik hören.

Die Streamingdienste selbst gibt es seit rund zehn Jahren. Ihr Prinzip: Für eine Abogebühr von meist 10 Euro im Monat können Kunden die Medienangebote dieser Dienste nutzen. So streamen Netflix und Amazon

Prime Video Filme und Fernsehserien, Spotify, Apple Music und Napster bieten Millionen Pop- und Klassiksongs. Audible bedient die Hörbuchfans.

Streamingdienste fressen Daten

Bislang machten Streamingdienste ihren Abonnenten vor allem Freude, wenn sie über heimische Geräte wie Smart-TVs oder in WLAN-Reichweite genutzt wurden. Unterwegs auf dem Smartphone oder dem Tablet erweisen sie sich als Datenvolumenfresser. Eine Stunde HD-Videostreaming kann 1 bis 3 Gigabyte verbrauchen, ein Youtube-Video von 15 Minuten etwa 120 Megabyte. Die Minute Musik kostet etwa 1 bis 2 Megabyte. Wer einen Abend lang Popmusik hört oder zwei Serienfolgen guckt, hat schnell das Datenvolumen für einen ganzen Monat verpulvert.

Nur bei Telekom und Vodafone

In Deutschland bieten zurzeit nur Telekom und Vodafone diese Zusatzoptionen. Sie sind immer an Laufzeitverträge gekoppelt, Abogebühren für die Streamingdienste kosten extra. Die Anmeldung ist einfach: Wer die Optionen nutzen möchte, kann online angeben, welche Streamingdienste gewünscht sind. Die Anbieter schicken zum Freischalten eine SMS an ihre Kunden. Auch in Mobilfunkshops ist die Freischaltung möglich.

Bei der Telekom heißen die Optionen StreamOn und sind kostenlos. Wer möchte, kann mehrere Streamingdienste nutzen. Allerdings dürfen nur Kunden mit bestimmten Laufzeitverträgen sie buchen.

Der günstigste Tarif, mit dem das geht, ist der MagentaMobilS Young für Kunden unter 27 (siehe Tabelle). Telefon- und SMS-Flatrate sowie 4 Gigabyte Datenvolumen kosten hier pro Monat 26,95 Euro bei einer Laufzeit von 24 Monaten. Damit ist dieser Tarif deutlich teurer als ähnliche Tarife anderer Anbieter ohne Zusatzoption. Ein weiterer Nachteil: Der Kunde muss sich beim Vertragsabschluss für zwei Jahre festlegen.

Unser Rat

Wechsel. Wenn Sie Streamingdienste wie Netflix oder Spotify häufig unterwegs nutzen, kann sich eine Zusatzoption lohnen, über die das Datenvolumen abgerechnet wird. Diese bieten jedoch nur Telekom und Vodafone als Zusatz zu bestimmten Tarifen (siehe Tabelle).

Offline. Prüfen Sie vor einem Wechsel, ob Sie Ihren Streamingdienst offline nutzen können. Bei Spotify zum Beispiel können Sie im WLAN Musik runterladen und sie später offline hören, ohne dass sich Ihr Datenvolumen verringert.

Datenvolumen. Überprüfen Sie regelmäßig Ihr Datenvolumen. Ist es erschöpft, wird der Download so langsam, dass Sie die Streamingdienste kaum noch nutzen können. Dazu gibt es kostenlose Apps Ihres Anbieters. Mobilfunkunternehmen sind neuerdings auch verpflichtet, per SMS zu warnen, wenn 80 Prozent des Volumens verbraucht sind.

Ultrascharfe HD-Qualität nicht für alle

Die Übertragungsqualität für Videos entspricht bei vielen Telekom-Optionen denen einer DVD. Bei großen, ultrascharfen Displays kann das Bild pixelig wirken. StreamOn in HD-Qualität gibt es nur für MagentaEins-Kunden, die außer Mobilfunk- auch Festnetz- und Internetverträge abgeschlossen haben.

Bei Vodafone gibt es nach eigenen Angaben derzeit bei der Videoübertragung keine Einbußen, allerdings behält sich der Anbieter vor, die Übertragungsqualität zu verringern. Kunden, die einen Laufzeitvertrag nach dem 26. Oktober 2017 abgeschlossen haben, bekommen kostenlos einen sogenannten Pass und können zwischen Musik- und Video-streaming wählen. Wer beide Zusatzoptionen nutzen will, zahlt mindestens 5 Euro. Wer einen älteren Vertrag hat, muss immer zahlen, wenn er eine Streaming-Option wünscht.

Kritik an Streaming-Optionen

Die Bundesnetzagentur hat Vertragsdetails der StreamOn-Angebote der Telekom kritisiert. Ein wichtiger Punkt: In Deutschland können Kunden StreamOn unbegrenzt nutzen, im EU-Ausland nicht. Die Angebote von Vodafone, die im September 2017 gestartet

sind, werden jetzt ebenfalls geprüft. Falls sich herausstellt, dass die Optionen EU-weit gelten müssen, wird es für die Anbieter teuer. Sie müssten Roaminggebühren an Mobilfunkunternehmen vor Ort abführen. Möglich, dass die Optionen vom Markt verschwinden, wenn sie sich wirtschaftlich für die Anbieter nicht lohnen.

Beschwerden gab es von Vodafone-Kunden darüber, dass bei der Verwendung verschiedener Apps des Musik-Streamingdienstes Deezer das Datenvolumen trotz Pass abgebucht wird. Außerdem hat die von den Anbietern versprochene Freiheit ohnehin Grenzen: Ist das gebuchte Datenvolumen des Basis-tarifs verbraucht, weil viel gechattet oder im Netz gesurft wurde, wird auch die Downloadgeschwindigkeit der Zusatzoption gedrosselt. Einen Song herunterladen wird dann mühselig, einen Spielfilm zu schauen beinahe unmöglich. Wer weiterhin mobil streamen will, muss sein Datenvolumen kostenpflichtig aufstocken. ■

Einen Test von Streamingdiensten können Sie kostenpflichtig im Internet herunterladen (test.de/streamingdienste).

Audio- und Video-Streaming-Optionen

Die Optionen ermöglichen Audio- und Video-Streaming im Inland bei teilnehmenden Partnern ohne Anrechnung auf das Inklusivvolumen des Tarifes.

Anbieter	Optionsbezeichnung	Kosten pro Monat (Euro)	Buchbar für diese Laufzeitverträge	Partner (Auswahl)		Mindestvertragslaufzeit der Option	Kündigungsfrist
				Musik- und Audio-Streaming	Video-Streaming		
Telekom	StreamOn Music&Video	Kostenlos	MagentaMobil M Young, MagentaMobil L sowie L Young, L Friends, L Plus, L Premium, L Plus Premium, Family Card L.	Apple Music, Audible, Deezer, I Love Radio, Juke!, Music Unlimited, Napster, Prime Music, Radioplayer.de, Soundcloud, Spotify, Tidal, diverse Radiosender und weitere Anbieter. Insgesamt 68 Partnerdienste.	Amazon Prime Video, Juke!, Netflix, Sky, TV Spielfilm, Waipu.tv, Youtube und weitere Anbieter. Insgesamt 46 Partnerdienste.	Keine.	Täglich kündbar
	MagentaEins StreamOn Music&Video Max		MagentaEins-Kunden ab Tarif MagentaMobil M und MagentaMobil M Happy.		Entfällt.		
	StreamOn Music		MagentaMobil S Young, MagentaMobil M, MagentaMobil M Friends, Family Card M.				
Vodafone	Musik-Pass	5,00 ¹⁾	Nur ab den Tarifen Red S und Young S. Red+ Allnet- und Red+ Data-Kunden können eigene Pässe buchen.	Apple Music, Deezer, I Love Radio, Music unlimited, Napster, Prime Music, Soundcloud, Spotify, Tidal.	Entfällt.	24 Monate. Passwechsel alle 30 Tage möglich.	3 Monate
	Video-Pass	10,00 ¹⁾	Nur ab den Tarifen Red M und Young M. Red+ Allnet- und Red+ Data-Kunden können eigene Pässe buchen.	Entfällt.	Amazon Prime Video, Giga TV-App, Netflix, Sky, Sky Ticket, Vevo.		

Alle Preise inklusive Mehrwertsteuer. Angaben laut Anbieter-Webseite.

1) Einer der beiden Pässe ist kostenlos bereits in jedem neu abgeschlossenen Tarif seit 26. Oktober 2017 enthalten.

Stand: 13. November 2017